

Jahresbericht der Geologischen Bundesanstalt über das Jahr 1972

Erster Teil: Bericht über die Tätigkeit der Anstalt

erstattet von Dr. A. W. RUTTNER

Ein zu Ende des Vorjahres vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung einberufenes Projekt-Team erarbeitete während des Jahres 1972 ein Konzept für die geowissenschaftliche und geotechnische Forschung in Österreich. Dieses Konzept ist im April 1973 als Broschüre erschienen und in dem genannten Ministerium, Sektion Forschung, erhältlich ¹⁾.

Die Geologische Bundesanstalt hat, diesem Konzept zufolge, künftig drei Hauptaufgaben zu erfüllen:

1. Als **Geologischer Dienst** führt sie die geologische Landesaufnahme und die Erstellung von Grundlagenkarten durch und ist im Interesse der Allgemeinheit als geowissenschaftlicher und geotechnischer Gutachter und Berater tätig.
2. Als **staatliche Forschungsanstalt** betreibt sie Grundlagenforschung, z. B. auf den Gebieten der Stratigraphie, Paläontologie und Petrographie; angewandte Forschung, insbesondere auf dem Minerallagerstätten- und Erdölsektor und den Gebieten der Bau- und Hydrogeologie.
3. Als **geowissenschaftliche Dokumentations-, Publikations- und Informationsstelle** obliegen ihr gewisse Koordinationsaufgaben, sowohl in Österreich als auch im Rahmen internationaler geowissenschaftlicher Beziehungen und Verpflichtungen.

Damit ist die Grundlage dafür geschaffen, daß die Geologische Bundesanstalt allmählich in jene Funktion für die Wissenschaft und Wirtschaft Österreichs hineinwächst, die von den entsprechenden Organisationen anderer Länder schon jetzt erfüllt wird. Die Beschleunigung der Landesaufnahme, der verstärkte Einsatz für die Bedürfnisse der Wirtschaft und vor allem der Aufbau einer zentralen Dokumentations- und Informationsstelle innerhalb der Geologischen Bundesanstalt wird eine schrittweise Erweiterung unserer Anstalt, vor allem in personeller und finanzieller Hinsicht, zur Folge haben. Derzeit steht Österreich hinsichtlich der Aufwendung für den Geologischen Dienst sowohl pro Einwohner wie je km² an vorletzter Stelle unter den wichtigsten westeuropäischen Staaten, wie die nachstehende Tabelle ²⁾ zeigt:

¹⁾ Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung, Sektion II, Forschung, Währinger Straße 28, 1090 Wien.

²⁾ Nach den Ergebnissen einer Umfrage des BRGM (Frankreich); diese Ergebnisse wurden den Direktoren der westeuropäischen Dienste anlässlich einer Tagung in Celle (November 1972) zur Verfügung gestellt.

Staat	Aufwendungen in Schilling	
	pro Einwohner	pro km ²
Schweden	20.24	368.—
Finnland	20.01	276.—
Norwegen	11.50	140.30
Spanien	8.24	598.—
Luxemburg	8.05	1058.—
BRD	6.90	1667.50
Frankreich	6.44	593.40
Dänemark	5.52	644.—
Holland	4.60	1725.—
Belgien	1.15	377.20
Österreich	1.15	92.—
Italien	0.23	36.80

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung ist nunmehr die Geologische Bundesanstalt entsprechend ihren drei Hauptaufgaben in drei große Arbeitsgruppen mit zusammen zehn Abteilungen gegliedert. Diese Gliederung (s. Abb. 1) lehnt sich eng an die bisherige Funktions- und Arbeitsaufteilung innerhalb der Geologischen Bundesanstalt an. Neu daran ist die regionale Aufgliederung der Gruppe „Geologische Landesaufnahme“ in vier Abteilungen nach Bundesländern. Es ergeben sich dadurch vier Distrikte mit je einer Universitätsstadt. Den Leitern der einzelnen Abteilungen wird nicht nur die Planung der geologischen Kartierung, sondern auch die Kontaktpflege mit den einschlägigen Landesämtern und die Koordinierung der geologischen Arbeit mit den geowissenschaftlichen und geotechnischen Institutionen in ihrem jeweiligen Distrikt obliegen.

Dieser Jahresbericht folgt im wesentlichen dem neuen Organisationsschema der Geologischen Bundesanstalt.

FUNKTIONSSCHEMA DER GEOLOGISCHEN BUNDESANSTALT

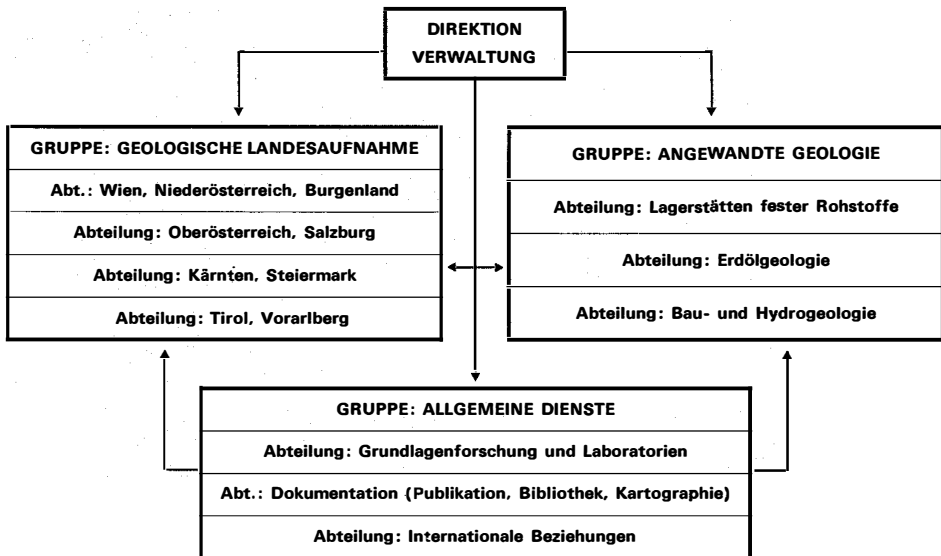


Abbildung 1

Verwaltung

1. Allgemeines

Der Personalstand der Geologischen Bundesanstalt konnte im Jahre 1972 in erfreulicher Weise durch eine Reihe von jüngeren Mitarbeitern ergänzt werden.

Im wissenschaftlichen Dienst übernahm Dr. H. LOBITZER als Nachfolger von Herrn Professor Dr. R. SIEBER die Betreuung der umfangreichen Sammlungen unseres Institutes. Dr. H. PIRKL ist der Abteilung Lagerstätten fester Rohstoffe zugeteilt. Neben diesen Aufgaben sind sowohl Dr. LOBITZER wie Dr. PIRKL als Aufnahmegeologen tätig. Dr. T. CERNAJSEK ist Mikropaläontologe. Er hat in der Zeit vom 10. Jänner bis 29. März 1972 den Ausbildungskurs für den höheren Bibliotheksdienst besucht und neben seiner wissenschaftlichen Arbeit die fachliche Beratung der Bibliotheksleitung übernommen. Eine seiner Hauptaufgaben ist der Aufbau einer Dokumentation der geowissenschaftlichen Literatur Österreichs.

Die mit Druckvorbereitungen von geologischen Karten immer mehr überlastete Zeichenabteilung wurde durch Frau H. GEISTER verstärkt, die sich ständig vermehrenden Schreib- und Büroarbeiten können nunmehr auf Frau E. KOHLMANN und Frau M. ORTNER aufgeteilt werden. Der Verlag wurde von Frau E. ZACEK übernommen, die von der Nationalbibliothek wieder an die Geologische Bundesanstalt zurückkehrte. Mit Herrn W. SCHMID ist wieder ein tüchtiger Tischler im Hause.

2. Veränderungen im Personalstand

Name	Wirksamkeit	Veränderung	Min.-Erlaß
STRADNER, Dr. HERBERT	1. 1. 1972	Beförderung zum Chefgeologen, DKl. VII	184.422-1/71
OBERHAUSER, Dr. RUDOLF	1. 1. 1972	Beförderung zum Chefgeologen, DKl. VII	184.423-1/71
THIELE, Dr. OTTO	1. 1. 1972	Beförderung zum Chefgeologen, DKl. VII	184.426-1/71
JANOSCHEK, Dr. WERNER	1. 1. 1972	Beförderung zum Wiss. Oberkommissär, DKl. V	185.417-1/71
BAUER, Dr. FRANZ	1. 1. 1972	Beförderung zum Wiss. Oberkommissär, DKl. V	185.421-1/71
CERNAJSEK, Dr. TILLFRIED	1. 1. 1972	Einstellung als VB I/a	150.168-1/72
UHER GISELA	1. 1. 1972	Überstellung von I/e in I/d	706.729-Pers./72
SCHMID WALTER	3. 1. 1972	Einstellung als VB II/p3	714.073-Pers./71
ORTNER MELITTA	3. 1. 1972	Einstellung als VB I/d	714.074-Pers./71
LOBITZER, Dr. HARALD	1. 2. 1972	Einstellung als VB I/a	152.477-1/72
PIRKL, Dr. HERBERT	1. 2. 1972	Einstellung als VB I/a-Ers.Kr.	152.837-1/72

ZACEK EMMA	1. 2. 1972	Versetzung an GBA als VB I/c	700.148-Pers./72
KOHLMANN ELISABETH	1. 2. 1972	Einstellung als VB I/d-Ers.Kr.	700.992-Pers./72
GEISTER HILDEGARD	1. 2. 1972	Einstellung als VB I/c-Ers.Kr.	700.993-Pers./72
FEHLEISEN, Dr. FRIEDRICH		Verlängerung des Karenzurlaubs bis 30. 4. 1973	154.539-1/72
BAUER, Dr. FRANZ		Karenzurlaub: Visiting Internat. Lecturer an der Western Illinois Univ. 1. 4. bis 31. 5. 1972	157.395-1/71
SCHARBERT, Dr. SUSANNE		Trainingsaufenthalt beim U. S. Geol. Survey Denver 1. 5. bis 4. 8. 1972	157.783-I/1/72
FUCHS, Dr. GERHARD		Karenzurlaub für Entwicklungshilfe-Projekt Afghanistan 9. 6. bis 9. 12. 1972	164.988-F/72
MATURA, Dr. ALOIS		Karenzurlaub für Entwicklungshilfe-Projekt Afghanistan 9. 6. bis 9. 12. 1972	164.988-F/72
SCHERMANN, Dr. OTMAR		Karenzurlaub für Entwicklungshilfe-Projekt Afghanistan 9. 6. bis 9. 12. 1972	169.825-F/72
FUCHS, Dr. GERHARD	1. 7. 1972	Beförderung zum Wiss. Rat, Dkl. VI	164.100-1/72
SCHNABEL, Dr. WOLFGANG	1. 7. 1972	Beförderung zum prov. Wiss. Oberkommissär, Dkl. V	164.201-1/72
KOBLMÜLLER LEOPOLDINE		Karenzurlaub nach dem Mutterschutzgesetz 6. 7. 1972 bis 26. 2. 1973	704.253-Pers./B/72
DENK HANS	3. 7. 1972	Dienstzuteilung an Univ. Wien	707.117-Pers./72
GEISTER HILDEGARD	1. 8. 1972	Verlängerung des Dienstverhältnisses auf unbestimmte Zeit	705.558-Pers./72
SCHARBERT, Dr. SUSANNE	1. 12. 1972	Ernennung zum prov. Wiss. Kommissär, Dkl. III	160.772-1/72
DENK HANS	31. 12. 1972	Versetzung in den dauernden Ruhestand	707.117-Pers./72

3. Personalstand zu Ende des Jahres 1972

Direktor:

RUTTNER, Dr. phil. ANTON

Wissenschaftlicher Dienst

Chefgeologen:

GRILL, Hofrat Dr. phil. RUDOLF (Erdölgeologie)
ANDERLE, Dr. phil. NIKOLAUS (Geolog. Landesaufnahme, Hydrogeologie)
PREY, Dr. phil. SIEGMUND (Geolog. Landesaufnahme)
WIESBÖCK, Dr. rer. nat. IRMENTRAUT (Steinbruchkartei)
WOLETZ, Dr. rer. nat. GERDA (Sedimentpetrographie, Schriftleitung)
BECK-MANNAGETTA, Dr. rer. nat. PETER (Geolog. Landesaufnahme)
PLÖCHINGER, Dr. phil. BENNO (Geolog. Landesaufnahme)
HOLZER, Dr. phil. HERWIG (Bergbau und Lagerstätten, Photogeologie)
OBERHAUSER, Dr. phil. RUDOLF (Geolog. Landesaufnahme, Mikropaläontologie)
THIELE, Dr. phil. OTTO (Geolog. Landesaufnahme)
STRADNER, Dr. phil. HERBERT (Mikropaläontologie, Elektronenmikroskopie)
GATTINGER, Dr. phil. TRAUGOTT (Hydrogeologie)

Wissenschaftlicher Rat:

FUCHS, Dr. phil. GERHARD (Geolog. Landesaufnahme)

Wissenschaftliche Oberkommissäre:

BOROVICZÉNY, Dr. phil. FRANZ (Geolog. Landesaufnahme, Hydrogeologie)
BAUER, Dr. phil. FRANZ (Geolog. Landesaufnahme, Bergbau und Lagerstätten)
FUCHS, Dr. phil. WERNER (Geolog. Landesaufnahme, Mikropaläontologie)
MATURA, Dr. phil. ALOIS (Geolog. Landesaufnahme)
JANOSCHEK, Dr. phil. WERNER (Geolog. Landesaufnahme, Hydrogeologie)
SCHNABEL, Dr. phil. WOLFGANG (Geolog. Landesaufnahme)

Wissenschaftlicher Kommissär:

SCHARBERT, Dr. phil. SUSANNE (Chemisches Laboratorium, Petrographie)

Vertragsbedienstete im wissenschaftlichen Dienst:

SCHMID, Dr. phil. MANFRED (Mikropaläontologie)
SCHERMANN, Dr. phil. OTMAR (Geolog. Landesaufnahme, Bergbau und Lagerstätten)
FEHLEISEN, Dr. phil. FRIEDRICH (Karenzurlaub)
DRAXLER, Dr. phil. ILSÉ (Palynologie)
SCHÖNLAUB, Dr. phil. HANS PETER (Geolog. Landesaufnahme, Mikropaläontologie)
CERNAJSEK, Dr. phil. TILLFRIED (Dokumentation, Mikropaläontologie)
LOBITZER, Dr. phil. HARALD (Sammlungen, Geolog. Landesaufnahme)
PIRKL, Dr. phil. HERBERT (Geolog. Landesaufnahme, Bergbau und Lagerstätten)

Administrativer Dienst

Kanzlei:

HUBER JOSEF, Fachinspektor
HORVATH HEDWIG, Kanzlei-Offizial
KOHLMANN ELISABETH, VB.

Kartensammlung und Kartographische Abteilung:

BINDER OTTO, VB.
ZACK IRIS, Techn. Oberrevident

MUNDSPERGER PETER, VB.
ROEDER ADOLF, VB.
KROIS ILSE, VB.
GEISTER HILDEGARD, VB.

Bibliothek:

DAMISCH DOROTHEA, Bibl.-Sekretär

Verlag:

ZACEK EMMA, VB.

Erdölabteilung:

ZACEK JOSEF, Techn. Fachinspektor
KOBLMÜLLER LEOPOLDINE, VB. (Karenzurlaub)
ORTNER MELITTA, VB.

Museum:

GELLNER JOSEF, VB.

Laboratorien:

STRÖMER FRANZ, Techn. Fachinspektor; Dünnschlifflabor.
BAUER KARL, VB., Pollenanalytisches und Sedimentpetrograph. Labor.
BÖHM OTTO, Techn. OÖffizial, Chemisches Laboratorium.
STRÖMER LEOPOLD, VB., Dünnschlifflabor.
UHER GISELA, VB., Schlämlabor.
MORTH JOHANN, OLaborant, Schlämlabor.

Portier und Telephondienst:

SCHAFFER KARL, OAmtswart

Tischlerei:

SCHMID WALTER, VB.

Chauffeur:

ROTTER KARL, VB.

Hausarbeiter (Hilfsheizer und Gartenbetreuung):

MÖRZINGER ERNST, VB.

Reinigungsdienst:

MORTH STEPHANIE, VB.
GEHRES KATHARINA, VB.
SCHOBER ANNA, VB.
ZIMMERMANN CHRISTINE, VB.

4. G e b a r u n g

An Einnahmen wurden im Berichtsjahre erzielt:

Verkauf wissenschaftlicher Werke aus dem Verlag der Geologischen Bundesanstalt:

1972: S 309.985.29

1971: S 266.449.59

Verschiedene Einnahmen:

1972: S 16.970.—

1971: S 22.669.—

5. Dienstwagen

Dienstfahrten für geologische Bereisungen:

PKW	W 443.495	1972: 20.511 km	(1971: 25.811 km)
KFZ	W 634.028	1972: 19.666 km	(1971: 20.738 km)

Geologische Landesaufnahme

Die geologische Kartierung machte im Jahre 1972 trotz der ungünstigen Witterung des Spätsommers befriedigende Fortschritte. 15 Mitglieder und 16 Auswärtige Mitarbeiter arbeiteten auf insgesamt 40 Kartenblättern der Österreichischen Karte 1 : 50.000.

Schwerpunktgebiete der geologischen Kartierung in Österreich waren wieder das niederösterreichische Waldviertel, das Salzkammergut, die westliche Silvretta und die östlichen Karawanken. Besonders hervorzuheben ist der verstärkte Einsatz im Moravikum des Kartenblattes 21 - Horn und die intensive Kartierungsarbeit auf Kartenblatt 96 - Bad Ischl.

Sowohl seitens der Vorarlberger wie der Kärntner Landesregierung wurden die Kartierungsarbeiten in diesen Bundesländern durch finanzielle Beihilfen wesentlich gefördert.

Das Kartenblatt 160 - Neumarkt/Steiermark liegt für den Druck bereit, die Kartierung der Kartenblätter 151 - Krimml, 156 - Muhr und des Doppelblattes 201 - Villach und 200 - Arnoldstein ist fast abgeschlossen. Sehr weit gediehen ist außerdem die Kartierung für die Gebietskarten 1 : 25.000 Windischgarsten und Dornbirn. Für andere Kartenblätter ist die Aufnahme einzelner geologischer Einheiten abgeschlossen, abgesehen von da und dort noch notwendigen Revisionsbegehungen; so z. B. die Kartierung des Grundgebirges der Kartenblätter 137 - Oberwart und 138 - Rechnitz, des Tertiärs der niederösterreichischen Kernlandschaft zwischen den Städten Krems und St. Pölten und der Flysch- und Klippenzone auf Kartenblatt 71 - Ybbsitz.

Die beiden Gebietskarten 1 : 25.000 „Westliche Deferegger Alpen“ und „Wolfgangseegebiet“ wurden ausgedruckt, eine Karte des Kristallins der Saualpe (in zwei Blättern 1 : 25.000) wird für den Druck vorbereitet. Für die Kartenblätter Wien-Süd und Wien-Nord der Geologischen Übersichtskarte 1 : 200.000 wurde eine umfangreiche Geländerevision vorgenommen.

Für eine geologische Karte des Untergrundes der Stadt Wien wurden weiterhin unter der Leitung der Geologischen Bundesanstalt zahlreiche Unterlagen aus dem Bohrarchiv des Magistrats der Stadt Wien ausgewertet.

Über die Tätigkeit ausländischer Kartierungsgruppen in Österreich wird die Geologische Bundesanstalt laufend informiert. Dies gilt vor allem für Arbeiten, die im Rahmen des Forschungsprojektes „Geotraverse I A“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Tirol und Kärnten durchgeführt werden. In den derzeit in Vortrieb stehenden Autobahn-Tunnels durch die Radstädter Tauern und durch den Katschberg werden in Zusammenarbeit mit der Geologischen Bundesanstalt von Mitgliedern des Geologischen Institutes der Universität Oxford im Rahmen des Internationalen Geodynamischen Projektes Feinmessungen des Wärmeflusses in Gesteinen vorgenommen. Schließlich seien mikropaläontologische Untersuchungen in der Rechnitzer Schieferinsel erwähnt, die im Rahmen desselben Projektes finanziert wurden und die jetzt schon sehr wichtige Ergebnisse für die umstrittene tektonische Stellung dieser Gebirgsgruppe geliefert haben (s. H. P. SCHÖNLAUB, Jahrbuch der Geologischen Bundesanstalt, Band 116, S. 35—49, Wien 1973).

Die folgende Zusammenstellung gibt eine Übersicht über die geologische Aufnahms-tätigkeit der Geologischen Bundesanstalt. Im einzelnen sei auf das Übersichtskärtchen (Abbildung 2) auf S A 22 und auf die Aufnahmeberichte der Geologen im zweiten Teil dieses Jahresberichtes verwiesen (gleichlautend nummeriert).

1. Abteilung Wien—Niederösterreich—Burgenland

Böhmische Masse:

- 1: Fortführung der geologischen Aufnahmearbeit auf Kartenblatt 7 - Großsiegharts (O. THIELE).
- 2: Kartierung des Moravikums auf Kartenblatt 21 - Horn (V. HÖCK & W. VETTERS).
- 3: Fortsetzung der geologischen Kartierung auf Kartenblatt 19 - Zwettl (B. SCHWAIGHOFER).
- 4: Weiterführung der geologischen Aufnahmearbeit auf Kartenblatt 38 - Krems (A. MATURA).

Flysch- und Klippenzone:

- 5: Geologische Untersuchungen im Wienerwald, Kartenblätter 40 - Stockerau, 57 - Neulengbach und 58 - Baden (S. PREY).
- 6: Geologische Arbeiten auf Kartenblatt 57 - Neulengbach (W. SCHNABEL).
- 7: Abschluß der Kartierung des Flysch- und Klippenanteils auf Kartenblatt 71 - Ybbsitz (W. SCHNABEL).

Nördliche Kalkalpen:

- 8: Fortführung der Detailkartierung des Anningers (B. PLÖCHINGER).
- 9: Ergänzungskartierungen auf Kartenblatt 75 - Puchberg (H. SUMMESBERGER).
- 10: Fortführung der Kartierungsarbeiten auf Kartenblatt 72 - Mariazell (F. BAUER).

Rechnitzer Schieferinsel:

- 11: Ergänzungen und Revisionen auf den Kartenblättern 137 - Oberwart und 138 - Rechnitz (A. PAHR).

Vorbereitung der Geologischen Karte 1:200.000:

- 12: Quartär- und Tertiärgeologische Untersuchungen für die Kartenblätter Wien und Preßburg 1:200.000 (R. GRILL).

2. Abteilung Oberösterreich—Salzburg

Böhmische Masse:

- 13: Kartierung der tertiären und quartären Ablagerungen auf dem im Kristallin-anteil schon weitgehend fertiggestellten Kartenblatt 34 - Perg (W. FUCHS).

Quartär:

- 14: Steyrtal, Kartenblatt 68 - Kirchdorf/Krems (D. VAN HUSEN).

Flyschzone:

- 15: Ergänzungsbegehungen bei Gmunden auf den Kartenblättern 66 - Gmunden und 67 - Grünau im Almtal (S. PREY).

Nördliche Kalkalpen:

- 16: Fortführung der Detailaufnahmen bei Windischgarsten, Kartenblätter 98 - Liezen, 99 - Rottenmann, 68 - Kirchdorf/Krems (S. PREY).
- 17: Profilmäßige Aufnahme neuerer Aufschlüsse von Jura-Gesteinen auf den Kartenblättern 69 - Reichraming und 70 - Waidhofen an der Ybbs (H. SUMMESBERGER).
- 18: Geologische Aufnahmen auf den Kartenblättern 95 - St. Wolfgang und 94 - Hallein (B. PLÖCHINGER).
- 19, 20, 21: Neuaufnahme des Kartenblattes 96 - Bad Ischl. (U. PISTOTNIK, G. SCHÄFFER, W. JANOSCHEK).

3. Abteilung Steiermark — Kärnten

Nördliche Kalkalpen:

- 22, 23: Neuaufnahme des Kartenblattes 96 - Bad Ischl (H. LOBITZER, D. VAN HUSEN).

Tauernfenster:

- 24: Geologische Untersuchungen am Ostende der Hohen Tauern (CH. EXNER).

Ostalpines Kristallin:

- 25: Ergänzungsbegehungen auf Kartenblatt 160 - Neumarkt/Steiermark (A. THURNER).
- 26: Fortsetzung der Kartierung der Koralpe auf den Kartenblättern 188 - Wolfsberg und 189 - Deutschlandsberg.

Karawanken:

- 27, 28: Geologische Aufnahme der östlichen Karawanken (D. VAN HUSEN, F. BAUER).
- 29: Geologische Kartierung der westlichen Karawanken auf Kartenblatt 211 - Windisch Bleiberg (S. PREY).
- 30: Ergänzende Begehungen auf den Kartenblättern 200 - Arnoldstein und 201 - Villach (N. ANDERLE).

4. Abteilung Tirol — Vorarlberg

Tauernfenster:

- 31: Ergänzungsbegehungen auf den Kartenblättern 149 - Lanersbach (Nordteil) und 150 - Zell am Ziller (O. SCHMIDEGG).
- 32: Geologische Aufnahmen auf dem Kartenblatt 149 - Lanersbach (Südteil) (O. THIELE).

Nördliche Kalkalpen und Grauwacken Zone:

- 33: Aufnahmen für eine Umgebungskarte von Innsbruck (O. SCHMIDEGG).

Ostalpines Kristallin:

- 34, 35: Neuaufnahme der Westlichen Silvretta (H. LOACKER, H. PIRKL).

Helvetikum:

- 36: Fortsetzung der Arbeiten auf Kartenblatt 111 - Dornbirn, Südteil (R. OBERHAUSER).

Molasse-Zone:

- 37: Geologische Aufnahme des Pfänders (G. MÜLLER).

Angewandte Geologie

1. Abteilung Lagerstätten fester Rohstoffe

(Dr. H. HOLZER)

Im Berichtsjahr wurde eine obertägige geologische Detailkartierung des Graphitbergbaues Sunk (Stmk.) ausgeführt (H. PIRKL), ferner das Gebiet des Gipsbergbaues St. Anton im Montafon (Vorarlberg) aufgenommen (H. PIRKL). Herr Dr. P. BECK-MANNAGETTA wurde mehrfach als Sachverständiger zu den im Gefolge der Schließung des Braunkohlenbergbaues im Lavanttal (Kärnten) aufgetretenen Oberflächenschäden herangezogen.

Untertägige geologische Aufnahmen erfolgten im Gipsbergbau Preinsfeld (NÖ) durch H. HOLZER. Auf Ersuchen der Berghauptmannschaft Innsbruck bearbeitete Dr. W. POHL den Scheelit-Magnesitbergbau Tux (Tirol). Der Berichtersteller nahm als Amtssachverständiger an der Freifahrungsverhandlung über den Uranerzbergbau Forstau (Salzburg) teil.

Die Erläuterungen zum österreichischen Anteil der Internationalen Karte der Eisenerzlagerstätten Europas (1 : 1,5 mio) wurden von H. HOLZER und H. PIRKL zusammengestellt.

Der Berichtersteller war weiters zu den Beratungen über den Entwurf zu einem neuen Berggesetz geladen (Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie), ebenso zu Besprechungen über die Ablagerung radioaktiver Abfallstoffe (Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz).

Die Anfrage einer amerikanischen Universität betreffs Evaporitvorkommen in Österreich wurde in ausführlicher, tabellarischer Form durch H. HOLZER und H. PIRKL beantwortet. Der Berichtersteller nahm ferner an dem in Leoben abgehaltenen Internationalen Symposium über Metallogenetische Provinzen teil.

Eine Probenahme an niederösterreichischen und burgenländischen Serpentinvorkommen wurde ausgeführt.

Für die Steinbruchkartei wurde von Dr. I. WIESBÖCK die Revision und Neuaufnahme von Steinbrüchen für die Karte 1 : 200.000 Blatt Wien weitergeführt. Für die Kartenblätter 39, 40, 41, 42 und 61 (Maßstab 1 : 50.000) wurden die Steinbrüche neu aufgenommen und eingezeichnet. Auch für diese Kartenblätter waren die Angaben aus der Steinbruchkartei längst überholt und konnten im Gelände meist nur mit Mühe wieder aufgefunden werden. Einige Steinbrüche aus den angrenzenden Gebieten, die bereits im Jahre 1971 neu aufgenommen waren, mußten nochmals kontrolliert werden, da sich innerhalb eines Jahres punkto Verwendung und Besitzverhältnisse immer wieder Abweichungen ergeben haben.

2. Abteilung Erdölgeologie

(Hofrat Dr. R. GRILL)

Im Jahre 1972 wurde von der Rohoel-Gewinnungs AG in Oberösterreich das Erdgasfeld Dietach N Steyr entdeckt und in Niederösterreich von der Österreichischen Mineralölverwaltung AG die Erdgasfelder Roseldorf N Stockerau und Maria Ellend. Die Berechnungen und Schätzungen der Erdölreserven Österreichs per 31. Dezember 1972 ergaben gewinnbare Erdölreserven von 25,7 Mio. t und gewinnbare Erdgasreserven von 15,6 Mrd. N m³. Es sind dies die Summen der sicheren und wahrscheinlichen Vorräte. Das mit der Erdölproduktion anfallende Erdölgas wird sich in den nächsten Jahren auf etwa 520 Mio. N m³ jährlich belaufen.

Ein beträchtliches Maß an Zeit wurde von der Abteilung der Katalogisierung des umfangreichen und stetig anwachsenden Archivs gewidmet. Weit fortgeschritten ist in diesem Zusammenhange auch die Zusammenzeichnung der Lagepunkte der vielen tausenden Bohrungen, von denen im Archiv die Daten aufliegen, auf die Österreichische Karte 1 : 50.000, als erste Orientierung und Übersicht gedacht.

Außer Kernproben aus laufenden Erdölbohrungen wurde im Berichtsjahr u. a. ein umfangreiches Probenmaterial aus den zahlreichen Versuchsbohrungen der Österreichischen Donaukraftwerke AG im Zusammenhang mit dem neuen Donaukraftwerk Altenwörth mikropaläontologisch bearbeitet. Nähere Hinweise finden sich in den Aufnahmeberichten von W. FUCHS & M. E. SCHMID. Auch Material von den ersten Bohrungen für das geplante Kraftwerk Greifenstein und für das in Ausführung stehende Kernkraftwerk Zwentendorf gelangte zur einschlägigen Untersuchung.

Mit diesen Daten wird auch das in Ausarbeitung stehende Kartenblatt Wien des geplanten geologischen Kartenwerkes 1 : 200.000 im gegenständlichen Bereich wesentlich gefördert. Weitere Ergebnisse über Begehungen im Jahre 1972 auf diesem Blatt und dem anschließenden Blatt Preßburg finden sich im Aufnahmebericht des Berichterstatters.

Durch den Berichterstatter wurden wieder Teile der vorbereitenden Arbeiten für die geologische Austauschsitung Österreich—ČSSR, im Jahre 1972 in Prag, übernommen.

Den Bergbehörden stand der Referent wieder als Amtssachverständiger zur Verfügung.

3. Abteilung Bau- und Hydrogeologie

(Dr. T. E. GATTINGER)

A. Baugeologie

Auf dem Gebiet der baugeologischen Grundlagenstellung wurde an der Kompilation geotechnischer Daten für die Karte 1 : 200.000, Blatt Wien, weitergearbeitet. Ferner wurden die Arbeiten an der geotechnischen Karte des Wiener Raumes fortgesetzt.

Die Mitarbeit in den Arbeitsgruppen des Österreichischen Normeninstitutes, welche die Erstellung oder Neufassung von Prüfnormen für natürliche Gesteine zur Aufgabe haben, wurde intensiviert.

Im Rahmen des Internationalen Geodynamik-Projektes wurden Grundlagenuntersuchungen über Hangbewegungen in Oberösterreich (Plassen), Steiermark (Wörschach) und Kärnten (Irschen und Naßfeld) begonnen. Das Internationale Felsmechanik-Kolloquium in Salzburg wurde von drei Mitgliedern der Geologischen Bundesanstalt besucht.

Baugeologische Gutachten und Stellungnahmen betrafen Hangbewegungen in Sierninghofen bei Steyr (O), sowie im Gebiet des Gipsbergbaues St. Anton im Montafon (V), weiters die Sanierung der Presceny-Klause im Salzatal (St.), Probleme bei Felsbewegungen im Raum Hohenems-Dornbirn (V), Fragen der Schottergewinnung bei Maria-Ellend (N) und beim Bundesstraßenbau nächst Pinkafeld (B), die Klärung von Baugrundverhältnissen in Wildungsmauer an der Donau (N), ein Straßenbauprojekt in Ebensee/Karbach (O), sowie die Mitwirkung bei Fragen der schadlosen Beseitigung von radioaktiven Abfallstoffen.

Geotechnische Beratungen wurden bei Injektionsarbeiten (Dichtungsarbeiten) im Nordtrum und bei der Schlußabnahme im Südtrum des Schneealpenstollens und bei Baugrundfragen für Institutsgebäude der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Salzburg, Mondsee und Leoben durchgeführt.

Für die geologisch-geotechnische Betreuung der Tunnel und Schachtbauten der Tauernautobahn war ein Mitarbeiter der Abteilung Bau- und Hydrogeologie ganzjährig im Einsatz und zu diesem Zweck vom Dienst an der Geologischen Bundesanstalt beurlaubt.

B. Hydrogeologie

Auf dem Sektor der hydrogeologischen Grundlagenerstellung wurde von der Karte 1 : 200.000 das Blatt Wien in einem ersten Entwurf fertiggestellt. An den Blättern Linz, Salzburg und Innsbruck wurden die Kompilationsarbeiten weitergeführt. Ferner wurde mit der Zusammenstellung einer Grundwasserhärte-Karte begonnen, da Anfragen von behördlicher und privater Seite den Bedarf einer solchen Informationsgrundlage gezeigt haben.

Hydrogeologische Grundlagenstudien im Rahmen der Internationalen Hydrologischen Dekade wurden im südlichen Wiener Becken (N) und in Kristallingebieten Österreichs, so im Mühlviertel (O) und in der Koralpe und Saualpe (K), fortgeführt. Im südlichen Wiener Becken wird mit Hilfe von Tritium-Untersuchungen die detaillierte Erfassung des Wasserhaushaltes angestrebt, in den genannten Kristallingebieten wird der Chemismus der Grundwässer in seiner Beziehung zur Geologie der Einzugsgebiete untersucht.

Wasserwirtschaftlich bedeutsame Grundlagenarbeiten wurden in Vorarlberg und Tirol durchgeführt.

Im internationalen Bereich ist die weitere Mitarbeit im Normenausschuß für das Wasserwesen, in dem die Bundesrepublik Deutschland, die Schweiz, Holland und Österreich kooperieren, sowie die Mitarbeit an der Internationalen Hydrogeologischen Karte 1 : 1,500.000 zu nennen.

Hydrogeologische Gutachten und Stellungnahmen betrafen 1972 die Beurteilung der Ursachen von Feuchtigkeitsschäden an einem Objekt bei Steyr (O), die Klärung der hydrogeologischen Situation eines Tiefbrunnens bei Scharndorf (N), einer Mülldeponie bei Neudörfel (B), der Brunnenanlage der Raffinerie Schwechat (N) sowie die Auslegung von Quellschutzgebieten für Quellen der Wasserversorgung der Stadt Mariazell (St) und die Untersuchung des Einzugsgebietes der Thermalquellen von Warmbad Villach (K).

Hydrogeologische Beratungen wurden bei Sondierungsbohrungen im Raume Sankt Egidien—Weikersdorf im südlichen Wiener Becken (N), ferner hinsichtlich der hydrogeologischen Verhältnisse des Neusiedler Sees (B), bei der Errichtung von Wassergewinnungsanlagen im Marchfeld (N) und bei Maßnahmen zum Schutze der Trinkwasservorkommen des Hochschwab-Gebietes (St) durchgeführt.

Allgemeine Dienst

1. Abteilung Grundlagenforschung und Laboratorien

Chemisches Laboratorium und Petrographie (Dr. S. SCHARBERT):

Im Berichtsjahr wurden drei Vollanalysen von Silikatgesteinen (Schladminger Kristallin) durchgeführt, an weiteren 24 Gesteinsproben aus dem Waldviertel die Hauptelemente — mit Ausnahme von SiO_2 — und Spurengehalte bestimmt (durchgeführt in den Analytical Laboratories des U. S. Geological Survey, Denver).

45 Sedimentproben aus den Karnischen Alpen wurden auf Gesamteisen- und Mangan-gehalte untersucht (begonnen 1971).

Zwölf Wasseranalysen wurden durchgeführt (Neue Welt, Deutsch-Altenburg, Wien 22), in sechs Wässern vom Tauerntunnel S wurde der Fluorgehalt bestimmt.

Der Mineralbestand von neun Gesteinsproben verschiedener Herkunft wurde röntgenographisch ermittelt. Daneben laufen Dünnschliffuntersuchungen an Kristallingesteinen von Blatt Villach und Arnoldstein.

Laboratorium für Mikropaläontologie:

Dr. R. OBERHAUSER bearbeitete 1972 umfangreiche Aufsammlungen aus seinem Kartierungsgebiet im Helvetikum Vorarlbergs, und zwar vorwiegend Valangien und Höhere Oberkreide.

Im Elektronenmikroskopischen Laboratorium untersuchte Dr. STRADNER Nannofossilien aus dem Miozän des Burgenlandes, aus der Unterkreide und aus dem Turon von Niederösterreich. Es wurden 1136 Elektronenmikrogramme hergestellt.

Lichtmikroskopische Alterseinstufungen von Nannofossilvorkommen wurden an Feldprobenserien aus Vorarlberg, Tirol, aus dem Salzkammergut, dem nördlichen Alpenvorland, dem Tullner Feld und aus dem Wienerwald vorgenommen. Es wurden insgesamt 929 Feldproben untersucht.

Im Rahmen des International Geodynamics Project, Arbeitsgruppe 3 a, wurde Nannoplankton aus Profilen des Messinian und Pliozän von Süditalien und Sizilien untersucht.

Im November des Berichtsjahres nahm Dr. STRADNER als österreichischer Beobachter an der 23. Vollversammlung der Internationalen Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Mittelmeeres (CIESM) in Athen teil.

Von Dr. W. FUCHS sind im Berichtsjahr zahlreiche Proben und Schliffe für kartierende Geologen der Geologischen Bundesanstalt untersucht worden: Eine Schiffsriehe des stratigraphischen Umfanges Nor-Rhät aus dem Anningergebiet, eine weitere aus malmischen Schichten desselben Bereiches, Schlammproben vom Kreuzsattel am Höllenstein (Mittlere Kreide), ein Bohrkern aus Schonen in Schweden (Turon), ein Schliff von U. Rohrbach (Unterkreide) und Proben aus St. Gilgen, die fragliches Coniac nicht bestätigen konnten. Aufsammlungen von „Globigerinen“-führenden Jurakalken im Gebiet von Alland und von Klentnitzer Schichten vom Semmelberg bei Ernstbrunn lieferten bearbeitenswerte Mikrofaunen. Gleichfalls sehr interessante Foraminiferen- und Ostrakodengemeinschaften fanden sich in Rückständen, die Dr. W. FUCHS aus Valanginiemergeln Vorarlbergs auslesen konnte. Eine umfangreiche Bohrprobenserie aus dem engeren und weiteren Einflußbereich des Stauraumes des künftigen Donaukraftwerkes Altenwörth bereicherte die Kenntnisse über den präquartären Untergrund des westlichen Tullner Feldes. Schalen- und Wandstrukturen an der Foraminiferengattung *Schackoinella* WEINHANDL sind über Anfrage von auswärts einer ersten flüchtigen Untersuchung unterworfen worden, die Arbeiten an dem triadischen Genus *Variostoma* konnten nur unwesentlich fortgeführt werden. Mit den Vorarbeiten für eine monographische Erfassung einer reichen und bemerkenswerten Foraminiferenassoziation des tieferen Jura aus dem Salzkammergut ist begonnen worden, desgleichen mit der eingehenden Betrachtung von Jura-„Globigerinen“ aus Schlammmaterialien Polens, die die verbindenden Kenntnisse über diese Gruppe planktonischer Foraminiferen von der höheren Trias zur tiefen Kreide vermitteln wird. Die Ergebnisse der abgeschlossenen Kartierung der Tertiär- und Quartärschichten am Südostrand des Dunkelsteiner Waldes sind in Heft 2 des Jahrbuches 1972 veröffentlicht worden. Im Berichtsjahr ist mit den geologischen Aufnahmen des Tertiärs und Quartärs auf Blatt Perg (34) begonnen worden. Vom 20. bis 23. März 1972 besuchte Dr. W. FUCHS das Kolloquium über Triasmikrofaunen und -fazies in Innsbruck. Anfang Oktober hatte er Gelegenheit zu Exkursionen in das südliche Burgenland und in die Oststeiermark, wobei es hier in erster Linie um quartärgeologische Probleme ging, und in das Salzkammergut, wo gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. W. R. RIEDEL (La Jolla) Radiolarienlokalitäten aufgesucht und bemustert worden waren.

Von Dr. M. E. SCHMID wurden im Berichtsjahr, gemeinsam mit Dr. T. CERNAJSEK, vor allem im Neogen des Burgenlandes (Blatt 77 und 107) und Kärntens (Blatt 205) Aufsammlungen durchgeführt. So konnte im Ortsbereich von Sauerbrunn (Bgl.) sicheres Badenien (tiefe Sandschalerzone) nachgewiesen werden, während im Badenien der Mühl-

dorfer Schichten (Lavanttal) erstmals an einer Stelle auch die Obere Lagenidenzone festgestellt werden konnte.

Eine auf Anregung von Hofrat Dr. R. GRILL durchgeführte Bearbeitung von Proben der Donaukraftwerke AG aus dem Tullner Feld ergab für den tertiären Untergrund westwärts der Traismündung in den meisten Fällen eine Einstufung in das Badenien, u. zw. in die Obere Lagenidenzone; an einer Stelle konnte hohes Karpatien nachgewiesen werden.

Außerdem wurden, neben der Bearbeitung laufend anfallender Proben von Angehörigen der Geologischen Bundesanstalt, eine große Anzahl von Bauaufschlüssen im Wiener Stadtgebiet und der näheren Umgebung Wiens aufgenommen und bemustert.

Dr. T. CERNAJSEK bearbeitete im Jahre 1972 vorwiegend Proben des Neogen und des Quartär, welche von Hofrat Dr. R. GRILL, Dr. M. E. SCHMID und von ihm selbst aufgesammelt worden waren. Pleistozäne Ostracoden aus Gneixendorf bei Krems und aus Bohrungen der Donaukraftwerke AG aus der Umgebung von Altenwörth wurden untersucht. Zahlreiche Proben aus dem Wiener Stadtbereich und Umgebung, die im Zuge baugelogischer Beobachtungen von M. E. SCHMID aufgesammelt worden waren, waren Gegenstand von Untersuchungen, sofern sie Ostracodenfaunen enthielten. Im Zuge baugelogischer Kontrollbegehungen der Ziegelgruben südlich von Wien (Kartenblatt 59) wurden Profilaufsammlungen vorgenommen, da die Absicht besteht, zu einem späteren Zeitpunkt die Ostracoden des österreichischen Pannons zu bearbeiten. Der gegenwärtige Stand hinsichtlich der Verwendung dieser Ziegelgruben für Mülldeponien wurde kartenmäßig festgehalten.

Im Raume der Wiener Neustadt—Ödenburger Pforte (Kartenblatt 77 und 107) wurden neuerliche Begehungen vorgenommen. Proben aus der Umgebung von Oberpullendorf wurden entnommen und der palynologischen Bearbeitung zugeführt.

Im Bereich Wiesen—Siegles bis Großhöflein wurden im Zuge von Übersichtsbegehungen Aufsammlungen zur Verwertung für die Karte 1 : 200.000 (Wien) vorgenommen. Neben sarmatischen Faunen wurden zahlreiche pannonische Faunen aufgesammelt.

Im südlichen Lavanttal, Kärnten (Kartenblatt 205), wurden umfangreiche Neuaufsammlungen im Sarmatien und Badenien vorgenommen. Die Ergebnisse sind in speziellen Berichten niedergelegt worden.

Laboratorium für Sedimentpetrographie (Dr. G. WOLETZ):

Für die Gliederung der quartären Ablagerungen im Raume der Kartenblätter Wien und Preßburg 1 : 200.000 wurden Begehungen im Marchfeld, im südlichen Wiener Becken und in der Umrahmung des Neusiedler Sees gemacht und zum Zwecke der Schwermineraluntersuchungen das entsprechende Probenmaterial gesammelt. Besonders wurde der vermutete Einzugsbereich der Seewinkel-Schotter im Raab- und Rabnitztal bearbeitet.

Laboratorium für Palynologie (Dr. I. DRAXLER):

Es wurden Einzelproben aus dem Quartär aus der Umgebung Wiens und dem Tertiär (Oberpullendorfer Becken) untersucht und Torfprofile aus dem Ausseer Becken und aus dem Waldviertel analysiert.

Mit der sporenstratigraphischen Bearbeitung der Auernig-Schichten wurde begonnen.

Photogeologie (Dr. H. HOLZER):

Auf Anregung des Berichterstatters fand im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen eine Aussprache über die Möglichkeit der Anwendung von Aerogeophysik in Österreich statt.

H. HOLZER nahm an einem einwöchigen Kurs über Fernerkundungsverfahren (Remote Sensing) an der Universität München teil. Im Wintersemester 1971/72 wurde durch den Berichterstatter an der Universität Wien die Lehrveranstaltung „Geologische Luftbildinterpretation (Photogeologie)“ abgehalten.

<i>Technische Arbeiten:</i>	1972	1971
Aufbereitete Proben (Mikropaläontologie)	1306	1305
Dünnschliffe 50 × 50 mm (Mikropaläontologie)	413	126
Dünnschliffe (Petrographie)	383	526
Anschliffe	115	94

2. Abteilung Dokumentation und Information

Verlag und Redaktion (Dr. G. WOLETZ):

Im Eigenverlag der Geologischen Bundesanstalt sind im Jahre 1972 unter der Redaktion von G. WOLETZ und W. FUCHS folgende Veröffentlichungen erschienen:

J a h r b u c h der Geologischen Bundesanstalt, Bd. 115/1972 (in zwei Heften) mit 5 Beiträgen; Gesamtumfang 245 Seiten, 61 Abb., 13 Tabellen, 39 Tafeln im Text und 6 Tafeln als Beilagen.

V e r h a n d l u n g e n der Geologischen Bundesanstalt, Jg. 1972 (in drei Heften) mit zahlreichen Beiträgen; Gesamtumfang 434 Seiten, 82 Abb., 5 Phototafeln, 9 Tabellen und 1 Beilage.

A b h a n d l u n g e n der Geologischen Bundesanstalt, Bd. 28/1 (1972) H. KOZUR & H. MOSTLER: Die Conodonten der Trias und ihr stratigraphischer Wert. 1. Teil: Die „Zahnreihen-Conodonten“ der Mittel- und Obertrias. 36 Seiten, 15 Phototafeln.

Geologische Karte des Wolfgangseegebietes, 1 : 25.000.

Geologische Karte der westlichen Deferegger Alpen, Osttirol, 1 : 25.000.

Bibliothek (D. DAMISCH):

Übersicht über den Bücherzuwachs der Bibliothek:

Einzelwerke:	Signaturen	441	Periodica:	Signaturen	20
	Bände	550		Bände	3.800

Gesamtbestand der Bibliothek (Stand vom 31. Dezember 1972):

Einzelwerke:	Signaturen	43.486	Periodica:	Signaturen	2.372
	Bände	53.627		Bände	121.582

Im Schriftentausch erhöhte sich die Zahl der Tauschpartner auf 480.

Literaturdokumentation (Dr. T. CERNAJSEK):

Im Jahre 1972 wurde in Zusammenarbeit mit der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt mit dem Aufbau der Literaturdokumentation begonnen. Der Schwerpunkt der Literaturschließung bezieht sich auf Österreich und seine Nachbargebiete. Neben laufend eingehenden Dokumenten (Einzelwerke, Zeitschriftenartikel, Sonderdrucke, Karten, Bibliographien, Kongreßschriften, Führer und Erläuterungen zu geologischen Karten, Dissertationen und Nachrufe) wird die Literatur über Österreich auch aus früheren Jahren aufgenommen. Als Grundlage dafür dienen die jährlich in den Verhandlungen der Geol. B.-A. veröffentlichten Titellisten von geologischer (i. w. S.) Literatur über Österreich. Bisher gibt der Literaturnachweiskatalog Auskunft über Literatur von 1962 bis 1971.

Dokumentation geologischer Daten (Dr. W. SCHNABEL):

Im Berichtszeitraum wurde begonnen, ein EDV-gerechtes Dokumentationsmodell für Geländeprobe und deren Analysen zu entwerfen. Die Arbeiten sind bis zum Testen eines entsprechenden Programmes gediehen.

Museum (Dr. H. LOBITZER):

1. Ausleihdienst: An Evertebraten wurden Typen zu folgenden Materialien — vorwiegend ins Ausland — entlehnt: FRECH, 1890 (Trias-Korallen); GEYER, 1889 (Lias-Brachiopoden); LAUBE, 1865 (Echinodermen, St. Cassian); MOJSISOVICS, 1893 (Trias-Ammoniten); VACEK, 1879 (Kreide-Ammoniten). Bemerkenswert ist eine steigende Nachfrage nach paläobotanischen Materialien.

2. Vom Verfasser wurden neben der Kartierungstätigkeit (mikro-)fazielle Arbeiten an Karbonatgesteinen der alpinen Trias weitergeführt bzw. neu begonnen (Nor von Aflenz, Dachsteinkalk Salzkammergut, Wettersteinkalk Rax und Schneealpe inkl. Schneealpenstollen, Trias-Schliffe der ÖMV aus Tiefbohrungen des Wiener Becken-Untergrundes).

Herr Prof. SIEBER setzte auch im Ruhestand die katalogmäßige Revision unserer Typensammlung fort. Ebenso wurden zahlreiche Fossilbestimmungen — insbesondere für kartierende Geologen — von Prof. SIEBER durchgeführt.

3. Führungen, Veranstaltungen: Anlässlich des Trias-Symposiums in Innsbruck vom 20. bis 23. März hielt der Verfasser einen Vortrag über „Die Mikrofazies und Foraminiferenverteilung in einem norischen Karbonatplattform-Becken-Komplex (Hochschwabgebiet)“. Am 15. Juni wurde die Schlußexkursion des Geologischen Instituts der Universität Wien in die Obertrias des Hochschwabs geführt, am 23. und 24. Juni die Geologen der ÖMV in die Mitteltrias der Rax und ebenfalls in die Obertrias im Hochschwabgebiet.

Im Zuge der internationalen Tagung der Paläontologischen Gesellschaft in Graz wurde der Dachsteinkalk mit Liasspalten an der Loserstraße bei Alt-Aussee demonstriert. Am 11. Oktober wurde im Rahmen des „Kolloquiums über Karbonatpetrographie“ der ÖMV-AG ein Vortrag über „Fazielle Probleme von Mittel- und Obertrias-Karbonatgesteinen aus Bohrkernen aus dem Untergrund des Wiener Beckens“ gehalten.

4. Allfälliges: Besonders dankend hervorzuheben ist im Berichtsjahr der selbstlose, monatelange Einsatz von Herrn Dr. H. Stradner und Mitarbeitern bei der Instandsetzung der Kellerräumlichkeiten. Der Haustischler, Herr W. Schmid, fertigte dankenswerter Weise zahlreiche Holzstellagen für die Aufbewahrung von Depotmaterial und das Bohrkernarchiv an.

Kartographie, Reproduktion und Kartensammlung (O. BINDER):

Im Jahre 1972 wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

Mehrfarbige Arbeiten:

Vorbereitung

Geologisch-petrographische Karte der Saualpe:

Übertragung der geologischen Konturen auf Astralon 1 : 25.000 für Nord- und Süd-Blatt für Glasgraur.

Gravur der geologischen Konturen auf Nord-Blatt (West-Hälfte)

Geologische Karte von Dornbirn: Reinzeichnung der geologischen Konturen auf topographische Blätter 1 : 10.000 111/3N, 3S 111/4N, 4S

Ausführung

„Hydrogeologic-Hydrochemical Map of the Tabas-Shirgesht-Ozbak-Kuh Area“
Herstellung aller fünf Farbauszüge und der drei Farbauszüge für die Profiltafel.

Tabelle: „Das Paläozoikum in Österreich“

Herstellung der drei Farbauszüge.

Geologisch-tektonische Karte des kalkalpinen Wienerwaldes, dreifarbig Ausführung.

Kopierung des Manuskriptblattes 5052

Ausstellungsarbeiten:

Entwurf und Ausführungsarbeiten der Ausstellungsboje zur Ausstellung GEORAMA Montreal.

Entwurf und Ausführung von sechs Tafeln für geologische Ausstellung in Innsbruck. 30 Farbkarten kaschiert und mit Folien überzogen für Ausstellungszwecke in Vorarlberg.

Sonstige Arbeiten:

- 84 Kartenblätter bzw. Lichtpausen koloriert
- 77 schwarz-weiße Zeichnungen für Reproduktion
- 96 Montagen, Photoretuschen, Layoutarbeiten
- 45 Mappen aus Karton hergestellt
- 294 Lichtpausen
- 786 Photokopien und Vergrößerungen
- 188 Dias und Farbaufnahmen
- 130 Planfilme und Kopien.

An geologische Karten sind eingelaufen:

Osterreich	11	Afrika	14
Dänemark	3	N-Amerika	24
Deutschland	44	S-Amerika	3
Europa allgemein	61	Asien	34
Frankreich	12	Übersee gesamt	75
Griechenland	21		
Großbritannien	16		
Irland	2		
Italien	16		
Island	4		
Polen	1		
Portugal	6	Gesamtsumme	371
Rumänien	1		
Sowjetunion	77		
Schweiz	5		
Schweden	1		
Spanien	12		
Türkei	2		
Ungarn	1		
Europa gesamt	296		

3. Abteilung Internationale Beziehungen

Das wichtigste Unternehmen der Geologischen Bundesanstalt auf internationalem Gebiet war die Durchführung eines österreichischen Entwicklungshilfe-Projektes (IKFE-Projekt 500) in Afghanistan. Es handelte sich um geologische Kartierungen und um die Untersuchung von Pegmatitlagerstätten in der Provinz Nuristan (Ost-Afghanistan). Zur Vorbereitung des Projektes wurde Chefgeologe Dr. H. HOLZER in der Zeit vom 3. Juni bis 3. Juli 1972 nach Teheran und Kabul entsandt, um an Ort und Stelle

Fragen der Visa- und Aufenthaltsgenehmigungen zu regeln, die topographischen Kartenunterlagen und Luftbilder zu besorgen und die Arbeit der österreichischen Gruppe nach jeder Richtung hin vorzubereiten.

Die Geologen-Gruppe für die eigentliche Feldarbeit bestand aus Dr. G. FUCHS (als Expeditions-Leiter), Dr. A. MATURA und Dr. O. SCHERMANN. Als vierter Teilnehmer war Dr. S. POLEGEG (Montanistische Hochschule Leoben) vorgesehen; er mußte jedoch schon zu Beginn des Einsatzes aus gesundheitlichen Gründen nach Österreich zurückkehren und wurde später durch H. GROHMANN ersetzt.

Die Geologengruppe traf am 22. Juni mit dem Expeditionsfahrzeug in Kabul ein und konnte am 14. Juli nach Überwindung erheblicher Anfangsschwierigkeiten ihre Geländearbeit in dem vorgesehenen Arbeitsgebiet von Nilu beginnen. Dieses sehr rauhe und entlegene Bergland im südlichen Hindukusch ist nur durch einen dreitägigen Fußmarsch zu erreichen. Die Aufgabe bestand darin, das Gebiet, in dem russische Experten Beryllium- und Lithium-Pegmatite festgestellt hatten, geologisch und lagerstättenkundlich genauer zu untersuchen.

Diese Aufgabe wurde von den Mitgliedern der österreichischen Geologengruppe unter höchstem persönlichen Einsatz erfüllt. Als die Gruppe nach sechsmonatiger Abwesenheit im Dezember wieder nach Wien zurückkehrte, brachte sie ein umfangreiches Probenmaterial und eine detaillierte geologische Karte über ein etwa 650 km² großes Kristallgebiet (mit Erhebungen bis nahezu 5000 m) mit. Ein vorläufiger Bericht über die Ergebnisse dieser Arbeiten wird in den Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt erscheinen. Die wirtschaftliche Bedeutung der Pegmatit-Lagerstätten wird erst nach Vorliegen der chemischen Analysen-Ergebnisse zu beurteilen sein.

Die Geologische Bundesanstalt ist auch Projektträger für das IKFE-Projekt 485, welches als österreichisch-schweizerisches Gemeinschaftsprojekt den Aufbau eines Geologischen Dienstes in Rwanda zum Ziele hat. Von Seiten Österreichs sind hierfür zwei Experten vorgesehen, nämlich ein Lagerstättengeologe und ein Mineraloge. Beide werden während mindestens zweier Jahre in Rwanda tätig sein. Als Lagerstättengeologe ist Dr. W. POHL am 10. September 1972 nach Rwanda abgereist. Er hat seine Tätigkeit im Norden des Landes mit der Untersuchung der Wolfram-Lagerstätte Bergarama begonnen. Für den Einsatz als Mineraloge ist Dr. H. KLOB vorgesehen.

Der Geologische Dienst von Rwanda hat zur Zeit seinen Sitz noch in Ruhengeri, einer kleinen Provinzstadt im Norden des Landes; eine Übersiedlung in die Hauptstadt Kigali ist für 1973 in Aussicht genommen. Direktor des Geologischen Dienstes ist derzeit der Schweizer Geologe Dr. PAUL CORMINBOEUF.

An dem 24. Internationalen Geologenkongreß, der vom 21. bis 30. August 1972 in Montreal (Canada) stattfand, nahm in Vertretung des dienstlich verhinderten Direktors Dr. H. HOLZER als offizieller Delegierter Österreichs an den Beratungen des Kongreß-Rates sowie an Sitzungen des IUGS-Exekutivkomitees und verschiedener IUGS-Kommissionen teil. Die Österreich-Koje, welche von der Geologischen Bundesanstalt für die international beschiedigte GEORAMA-Ausstellung zusammengestellt worden war, fand bei den Teilnehmern des Kongresses große Interesse.

Die 13. Austauschsitzung im Rahmen des Regierungsabkommens mit der ČSSR fand vom 6. bis 8. Juni in Prag statt. An ihr nahmen Dr. A. RUTTNER, Dr. S. PREY und Dr. W. JANOSCHEK teil. Die 3. Austauschsitzung auf Grund der Vereinbarung mit dem Zentralamt für Geologie der VR Ungarn wurde in der Zeit vom 27. bis 29. November in Wien abgehalten. Auf Einladung der Rumänischen Zentralkommission für Rohstoffvorräte reiste Dr. H. HOLZER gemeinsam mit Dr. H. HAJEK (Österreichisch-Alpine Montangesellschaft) nach Bukarest, um Erfahrungsaustausch über Vorratsklassifizierung mineralischer

Rohstoffe zu pflegen. Im Anschluß daran erfolgte ein Besuch der Eisenerzgruben von Ghelari und des Kaolinbergbaues von Harghita.

Am 15. und 16. November 1972 trafen sich die Direktoren westeuropäischer Geologischer Dienste in Celle bei Hannover zu einem persönlichen Erfahrungsaustausch. Die Diskussion gemeinsam interessierender Probleme erwies sich als so fruchtbar, daß beschlossen wurde, ein solches informelles Treffen alljährlich, jeweils in einem anderen Land, zu veranstalten.

Auch auf wissenschaftlichem Gebiet war die Zusammenarbeit mit ausländischen Institutionen und Fachkollegen eine sehr rege. Hervorzuheben sind: die Teilnahme am 23. Kongreß der „Internationalen Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Mittelmeeres“ (H. STRADNER), die intensive Beteiligung an Arbeitsvorhaben im Rahmen der „Geotraverse I A“ und die sehr erfolgreichen Studienaufenthalte von Mitgliedern der Geologischen Bundesanstalt in den USA (Dr. F. BAUER, Dr. S. SCHARBERT) und in der Schweiz (Dr. W. SCHNABEL).


Im einzelnen waren im Jahre 1972 die folgenden Auslandsaufenthalte von Mitgliedern der Geologischen Bundesanstalt zu verzeichnen:


23. 2.: Besprechung über Arbeitsvorhaben und Probleme in den nichtmetamorphenen Bereichen der Geotraverse I A, Frankfurt; A. RUTTNER, R. OBERHAUSER.
24. 2.—26. 2.: Jahrestagung der Geologischen Vereinigung, Frankfurt. A. RUTTNER, R. OBERHAUSER (Vortrag: Stratigraphisch-paläontologische Hinweise zum Ablauf tektonischer Ereignisse in den Ostalpen); O. SCHERMANN, W. SCHNABEL.
27. 2.—28. 2.: Besprechung über das Thema „Petrographie im Bereich der Geotraverse I A“, Salzburg; A. RUTTNER, R. OBERHAUSER, S. PREY, O. THIELE.
22. 3.—31. 7.: Visiting International Lecturer an der Western Illinois University, USA; F. BAUER.
1. 5.— 4. 8.: Trainingsaufenthalt für Geochemie beim US Geological Survey in Denver, Colorado, USA; S. SCHARBERT.
1. 6.—30. 6.: Studienaufenthalt am Geologischen Institut der Universität Bern; W. SCHNABEL.
3. 6.— 3. 7.: Vorbereitung der Österreichischen Geologischen Mission für Afghanistan, Kabul; H. HOLZER.
9. 6.— 9. 12.: Österreichische Geologische Mission für Afghanistan; geologische Kartierung und Untersuchung von Pegmatit-Lagerstätten in der Provinz Nuristan (Entwicklungshilfe-Projekt Nr. 500/71); G. FUCHS, A. MATURA, O. SCHERMANN (S. POLEGEG, H. GROHMANN).
6. 6.— 8. 6.: 13. Austauschsitzung im Rahmen des Abkommens Österreich—ČSSR über die Grundsätze der geologischen Zusammenarbeit, Prag; A. RUTTNER, S. PREY, W. JANOSCHEK.
16. 7.—19. 7.: Besprechungen mit Vertretern des Schweizerischen Technischen Dienstes hinsichtlich des Entwicklungshilfe-Projektes Rwanda; Bern. A. RUTTNER, W. POHL.
17. 7.—21. 7.: Erfahrungsaustausch mit Mitgliedern der „Staatlichen Kommission für geologische Reserven“, Bukarest — mit einer Exkursion zu Kaolin- und Eisenerzlagerstätten in Rumänien; H. HOLZER.

21. 8.—30. 8.: 24. Internationaler Geologenkongreß, Montreal, Canada; H. HOLZER als österreichischer Hauptdelegierter, in Vertretung des Direktors.
21. 8.—17. 9.: Österreichische Geologische Mission für Afghanistan; Besprechungen mit Vertretern afghanischer Behörden, dem österreichischen Geschäftsträger und mit den Mitgliedern des österreichischen Geologenteams, Kabul und Nuristan; A. RUTTNER.
22. 10.—28. 10.: Teilnahme an einem Kurs über neue Methoden der Fernerkundungsverfahren (Remote Sensing), München; H. HOLZER.
3. 11.—11. 11.: 23. Kongreß der Internationalen Kommission für die wissenschaftliche Erforschung des Mittelmeeres in Athen; H. STRADNER (Vortrag: Nannoplankton in Tiefseebohrkernen des Mittelmeeres — Glomar Challenger Mittelmeerfahrt 1970).
14. 11.—17. 11.: Arbeitsbesprechung der Direktoren der Geologischen Dienste Westeuropas, Celle; A. RUTTNER.

Verstorbene Geologen, Mitarbeiter und Förderer des geologischen Arbeitskreises

- WILLI SCHARF, Dr. rer. nat., geboren am 10. Februar 1896 in Dortmund, gestorben 1. September 1971 in Müzzzuschlag.
- OSKAR v. TROLL-OBBERGELL, Dr. phil., geboren am 30. März 1882 in Wien, gestorben am 31. Jänner 1972 in Wien.
- ERWIN KAMPTNER, Dr. phil. Professor, geboren am 3. Dezember 1889 in Triest, gestorben am 14. Februar 1972 in Wien.
- RUDOLF OSBERGER, Dr. phil., geboren am 20. Jänner 1924 in Mautern an der Donau, gestorben 21. März 1972 in Salzburg.
- WOLFGANG SCHMIDT, Dr., o. Professor für Paläontologie am Geologisch-Paläontologischen Institut der Philipps-Universität Marburg/Lahn, geboren am 13. Mai 1914 in Hirschberg im Riesengebirge, gestorben am 1. April 1972 in Marburg/Lahn.
- GEORG BEURLE, Dipl.-Ing., Baurat h. c., Präsident des Österreichischen Wasserwirtschaftsverbandes, gestorben am 27. Mai 1972 im 81. Lebensjahr.
- MAX SCHLAGER, Dr. phil., Oberstudienrat i. R., Auswärtiger Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt, gestorben am 23. Juni 1972 in Salzburg.
- WALTER LANDRICHTER, Dipl.-Ing., Bergrat h. c., Ehrenbürger der Montanistischen Hochschule Leoben, gestorben am 2. Oktober 1972 im 70. Lebensjahr in Wien.
- GÁBOR PANTÓ, Dr. phil., o. Professor für Mineralogie und Geologie der Kossuth-Universität in Debrecen, gestorben am 28. Oktober 1972 im 55. Lebensjahr.
- WERNER PLESSMANN, Dr. phil., o. Professor für Geologie an der Technischen Universität in Aachen, geboren am 31. August 1928, gestorben am 30. Dezember 1972.

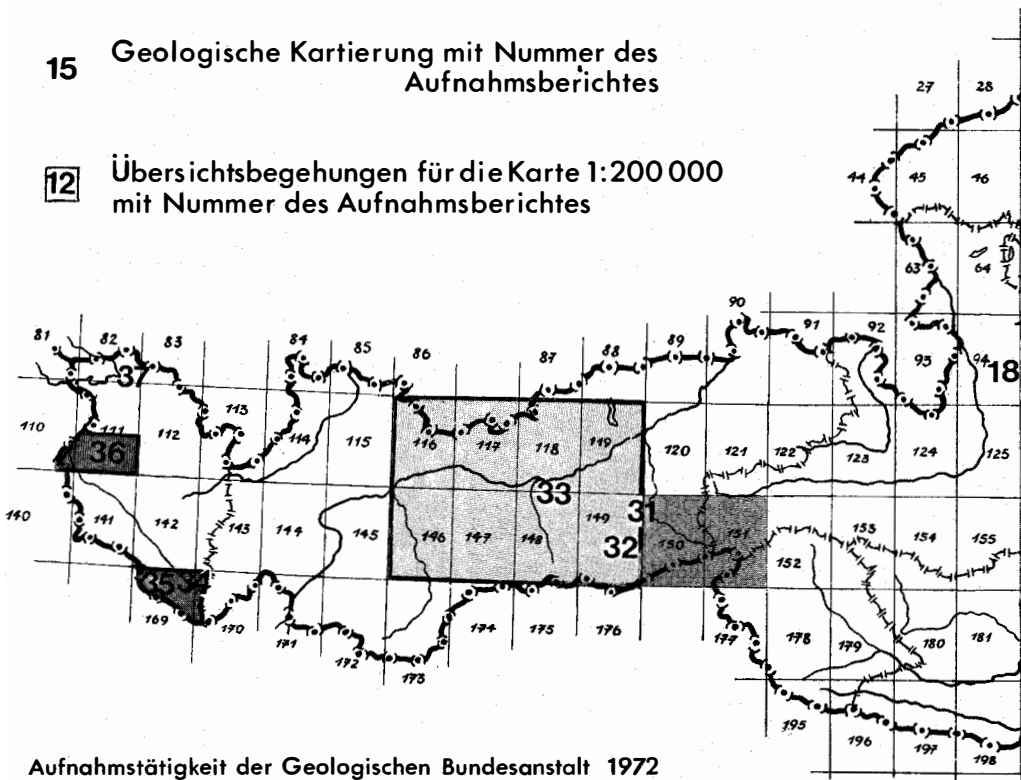
 Geologische Gebietskarte 1:25.000, Kartierung weitgehend fortgeschritten

 Geologische Karte 1:50 000, Kartierung weitgehend fortgeschritten

 Geologische Karte 1:200 000, in Arbeit

15 Geologische Kartierung mit Nummer des
Aufnahmeberichtes

12 Übersichtsbegehungen für die Karte 1:200 000
mit Nummer des Aufnahmeberichtes



Aufnahmestätigkeit der Geologischen Bundesanstalt 1972

Abb. 2.

